

Inhalt

I	Einleitung und Forschungsstand.....	13
II	Vorüberlegungen: Der ideale Lehrer und seine Praxisausbildung bis 1890.....	24
1	Der ideale Lehrer und Staatsdiener	24
2	Der Kandidat, der angehende ideale Lehrer, und seine rechtlich unsichere Position	32
3	Historischer Abriss: Die bisherige Praxisausbildung zur Formung des idealen Lehrers.....	36
III	Der Kandidat und das System	47
1	Entscheidungsträger oder: Strukturen des preußischen Bildungssystems ...	47
IV	Die Ausbildung zum Lehrer und Staatsdiener nach der „Ordnung der praktischen Ausbildung“ (1890) in der preußischen Rheinprovinz.....	65
1	Vorstellung des Handlungsraums.....	66
1.1	Die Rheinprovinz, eine besonderer Teil des Preußenreichs	66
2	Die Ausarbeitung der Ordnung in den Jahren 1889/90	78
2.1	Gegenüberstellung von Entwurf (März 1889) und Endfassung (März 1890).....	78
3	Gründungs- und Konsolidierungsphase der Seminare.....	94
3.1	Überblick: Seminargründungen und Schließungen 1890-1908	94
3.2	Sonderfall: Erfolgreiche Ablehnung einer Seminareröffnung	105
3.3	Eröffnung der ersten Seminare im Jahr 1890	108
3.4	„Zwei“ besondere Seminarschulen und ihre Direktoren	114
3.4.1	Das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln	115
3.4.1.1	Dr. Oskar Jäger.....	117
3.4.1.2	Dr. Gottlieb Leuchtenberger.....	124
3.4.1.3	Max Krösing	126
3.4.2	Das städtische Realgymnasium und Gymnasium bzw. (ab 1896) Gymnasium und Realgymnasium in Düsseldorf.....	128
3.4.2.1	Dr. Adolf Matthias	129
3.4.3	Das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Trier.....	135
3.4.3.1	Dr. Karl Schwering	136
3.4.4	Das Gymnasium An Aposteln in Köln.....	137
3.5	Zwischenfazit: Idealbedingungen für ein Seminar	139

4	Die Seminare und ihre Direktoren als Träger der Lehrerausbildungsreform	144
4.1	Seminaralltag oder: Arbeitsweise und Ausbildungsspezifika.....	145
4.1.1	Gestaltung der pädagogischen Besprechungen	145
4.1.1.1	Anzahl der Sitzungen	146
4.1.1.2	An- und Abwesende.....	148
4.1.1.3	Abläufe und Arbeitsmodi.....	153
4.1.1.4	Begleitende Lektüre	169
4.1.1.5	Seminarprotokolle.....	170
4.1.2	Didaktisch-pädagogische Schlussarbeiten.....	173
4.1.2.1	Die Schlussarbeit im Urteil der Direktoren	174
4.1.2.2	Themenstellungen	176
4.1.2.3	Erstellung und Beurteilung der Arbeiten.....	186
4.1.2.4	Die Beurteilung der Beurteilung – das Ministerium meldet sich zu Wort	195
4.1.3	Hospitation zu Beginn und während des Seminarjahrs	199
4.1.4	Übernahme eigenen Unterrichts und Lehrproben.....	206
4.1.4.1	Reguläre Ausbildungsverhältnisse	206
4.1.4.1.1	Übernahme eigenen Unterrichts.....	206
4.1.4.1.2	Lehrproben.....	210
4.1.4.2	Beeinträchtigte Ausbildungsverhältnisse	213
4.1.4.2.1	Übernahme eigenen Unterrichts, insbesondere Vertretungsunterrichts.....	213
4.1.4.2.2	Lehrproben.....	215
4.2	Beurteilung der Seminardirektoren durch die Behörden	220
4.2.1	Direktor Jäger.....	220
4.2.2	Direktor Leuchtenberger	227
4.2.3	Direktor Krösing.....	231
4.2.4	Direktor Matthias	232
4.2.5	Direktor Schwering.....	236
4.2.6	Sonderfall: Schließung eines Seminars	241
4.3	Mittelgewährung für die Seminararbeit.....	242
4.3.1	Arbeitsaufwand der Seminarlehrer im Verhältnis zur Remuneration....	242
4.3.2	Die Vertretungspauschale – ein Kostenfaktor der Reform.....	258
4.3.3	Die Seminarbibliothek – ein weiterer Kosten- und Streitfaktor	262

5	Die Kandidaten als Zielobjekte der Reform.....	266
5.1	Aufnahme- und Zuweisungsmodi	266
5.2	Zuordnungen und Auswertungen	278
5.2.1	Altersstruktur	278
5.2.2	Geographische Herkunft	285
5.2.3	Militärverhältnisse	290
5.2.4	Standesfragen.....	296
5.2.5	Bildungsabschluss Promotion	305
5.2.6	Konfessioneller Hintergrund.....	309
5.3	Beurteilungen der Kandidaten und des jeweiligen Seminarjahrs durch die Direktoren und das Provinzial-Schul-Kollegium	319
5.3.1	Vorgaben und Allgemeines.....	320
5.3.2	Rahmenbedingungen.....	323
5.3.2.1	Ausbildungshemmnisse allgemeiner Art.....	323
5.3.2.2	Ausbildungshemmnisse persönlicher Art.....	328
5.3.2.2.1	Körperliche Beeinträchtigungen und krankheitsbedingte Ausfälle	328
a.	Dauerhafte körperliche Beeinträchtigungen.....	328
b.	Physische Erkrankungen	332
c.	Psychosomatische und psychische Erkrankungen.....	334
5.3.3	Positive Beurteilungen der Kandidaten	339
5.3.3.1	Unterrichtlich	339
5.3.3.2	Außerunterrichtlich	346
5.3.4	Negative Beurteilungen der Kandidaten	348
5.3.4.1	Unterrichtlich	349
5.3.4.2	Außerunterrichtlich	360
5.3.4.2.1	Fälle im tolerablen Bereich	360
a.	Verbreitete außerunterrichtliche Missgriffe	360
b.	Sonderfälle	362
5.3.4.2.2	Ausschlüsse aus dem Seminarjahr	372
5.4	Nicht-pekuniäre Mittel der Direktoren und der Behörden zur Belohnung und Disziplinierung	378
5.5	Pekuniäre Mittel und Stipendienpolitik.....	388
5.5.1	Adressatenkreis	389
5.5.2	Gewährung und Höhe	395
5.5.3	Steuerungsinstrument?	404

6	Exkurs: Differenzen im Seminaralltag	410
6.1	Seminar und Lehrerkollegium	410
6.2	Mittelbehörde und städtische Kuratorien	420
6.3	Mittelbehörde und katholische Kirche	429
V	Beurteilung des Seminarjahrs und der angestrebten Ziele (bis 1908) durch die Zeitgenossen	433
1	Staatlichen Instanzen und Ausbildungsbeauftragte	433
1.1	Behördliche Vertreter (Ministerium und Provinzial-Schul-Kollegium)	433
1.2	Seminardirektoren	436
2	Publizierte Stellungnahmen	440
VI	Die Revision der Ordnung in den Jahren 1907/08	447
1	Gegenüberstellung von Entwurf (Dezember 1907) und Endfassung (März 1908)	447
VII	Zusammenfassung und Fazit	473
VIII	Abkürzungsverzeichnis	492
IX	Literaturverzeichnis	494
1	Nicht gedruckte Quellen	494
1.1	Archivalia	494
1.2	Internetadressen	495
2	Gedruckte Quellen und Literatur	500
X	Anhang	523
1	Entwurf der Ordnung von 1889/90	523
2	Analyse der Schlussarbeiten	527
3	Aufschlüsselung der Altersstruktur	537
4	Geographische Herkunft der Kandidaten	539
5	Überblick über die Standesherkunft	539
6	Bildungsabschluss Promotion	548
7	Konfessionelle Zusammensetzung der Seminare	549
8	Entwurf der revidierten Ordnung von 1907/08	549
9	Übersicht über die Seminare und Seminardirektoren	555
10	Übersicht über die Kandidaten	557